



## Bibliographische Daten

Titel: Johann Tobias Kiessling und einige seiner Freunde nach ihrem  
Leben und Wirken  
Signatur: Amb. 8. 669

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

der Erde den guten Kampf des Glaubens kämpft, macht ein einziges Volk aus. Gemeinschaft der Heiligen also heißt einmal, zu denselben gehören, dafür dorten in der Stadt Gottes erkannt werden, und sich als solcher hienieden beweisen. Das sagt erstaunend viel: — Sein Erbe unter den Erben der Gerechtigkeit schon ausgemacht haben — Mitgenosß aller ihrer Privilegien im Wort des Bundes sein — das im Unvollkommenen üben, was sie im Schauen verrichten — zur Familie der Vollendeten gehören, welche einst die neue Schöpfung bewohnen! — —“

„Dann gehört auch ferner die Gemeinschaft mit den Heiligen der Erde dazu. Auch ein unschätzbare Vorzug, zu dem edelsten, zu dem besten, zu dem redlichsten Menschen-Theil auf der Erde zu gehören! Dazu hilft nicht Geburt von fürstlichen Ahnen, sondern unter dem Heer der Helden Gottes auch mit Schwert und Helm und Schild für Immanuel tragen. Nun, die Gemeinschaft der Heiligen, die mit uns leben, — wie überflüssig ist es, Ihnen das Theoretische davon zu sagen, da Sie selbige auf das Vorzüglichste ausüben. Wen wir antreffen, der es glaubt, daß Gott in Christo Jesu war und die Welt versöhnte mit ihm selbst, und dieses Glaubens im Fleiße der Heiligung lebt, der ist unser Freund und Bruder, der habe unsere Liebe, der fordere von uns brüderliche Gefälligkeit, er heiße übrigens Trofese, Hurone, Kalmücke, Russe, Tartare oder Croate, er sei Slav oder Monarch. Es hat uns ein Gott, ein Mittler, ein Wort, eine Taufe, ein Glaube zu einer ewigen Gemeinschaft verbunden.“

Nun, diese ewige Gemeinschaft, diese innere Verwandtschaft und Verbrüderung bemerkten alle die, welche „des Glaubens an Christum im Fleiße der Heiligung lebten,“ gar wohl an unserm seligen Tobias, sie mochten zu der oder zu jener sogenannten Confession gehören. Er hatte daher unter solchen Katholiken, welche es überhaupt noch ernst mit ihrer Religion nehmen, und zwar aus allen Ständen, gebildeten oder (wie man sagt) ungebildeten, gar viele innige Freunde, die ihn wie